

Pressestatement: Nein heißt Nein – Keine Toleranz bei sexuellen Übergriffen im Karneval

Viele Menschen im Rheinland freuen sich, im Karneval bei Veranstaltungen, Karnevalspartys und Umzügen fröhlich und unbeschwert feiern zu dürfen. Dies ist gerade in schwierigen und krisenhaften Zeiten sehr wichtig. Aber gerade auch bei ausgelassener Stimmung und in engen Menschenansammlungen ist es wichtig, dass Grenzen eingehalten werden und respektvoll miteinander umgegangen wird. Dafür haben alle gemeinsam und bei den Events auch die Veranstalter eine Verantwortung.

Denn manchmal werden diese Situationen ausgenutzt, um Personen körperlich, verbal oder sexuell zu belästigen. Vor allem Mädchen und Frauen kennen sexistische Sprüche, scheinbar zufällige Berührungen, das bewusste Anfassen von Geschlechtsteilen, den Griff ans Knie oder die Brüste bis hin zu schweren sexuellen Übergriffen.

Die Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt weist darauf hin, dass sexuelle Handlungen ohne Einverständnis einer Person nicht zu tolerieren und zudem strafbar sind. Bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder ist ein Eingreifen von erwachsenen Personen erforderlich, sie können sich gegenüber Erwachsenen nicht selbst schützen. Hier ist Haltung und konsequentes Handeln gefragt. Karneval, Festivals und Veranstaltungen sind kein Freibrief für übergriffiges Verhalten!

Die Beratungsstelle fordert Veranstalter*innen von Partys und Kneipenbesitzer*innen dazu auf, sich gegen sexualisierte Übergriffe zu positionieren und bei Übergriffen konsequent einzuschreiten.

Die Stadt Bonn setzt seit einigen Jahren kleine Notfallkarten mit den Adressen der Beratungsstellen, die zum Schwerpunkt Gewalt arbeiten, im Karneval und bei anderen Veranstaltungen ein.

<https://www.bonn.de/pressemitteilungen/februar/kinder-jugendliche-sicher-und-froehlich-unterwegs-im-bonner-strassenkarneval.php>

Auch die Kampagne des Arbeitskreises Opferschutz „Luisa ist hier“ wird mit Unterstützung der Gleichstellungsstelle Bonn bei Veranstaltungen eingesetzt und ist in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltungsstelle Beuel erstmals auch an Weiberfastnacht in Beuel mit dabei.

Die Beratungsstelle hat zudem Informationen mit Handlungs- und Präventionsmöglichkeiten zusammengestellt: <https://beratung-bonn.de/projekte/nein-heisst-nein/>



Bei Veranstaltungen und Feiern ist es wichtig, aufeinander zu achten, aufmerksam zu sein und Freunde und Freundinnen möglichst nicht alleine oder in unsicheren Situationen zurück zu lassen, insbesondere wenn das Verhalten ungewöhnlich ist oder jemand angetrunken ist.

Sollte es zu einem sexuellen Übergriff kommen und/oder Betroffene haben Symptome wie Unwohlsein, Benommenheit, Erinnerungsstörungen oder Wahrnehmungsschwierigkeiten ist es wichtig, sofort medizinische Hilfe zu suchen. In einigen Kliniken in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis gibt es zudem das Angebot der Anonymen Spurensicherung, das eine gerichtsverwertbare Befunddokumentation auch ohne sofortige Anzeigenerstattung ermöglicht. Mögliche Tatspuren werden dabei gesichert und anonym gelagert. <https://beratung-bonn.de/projekte/anonyme-spurensicherung/>

In akuten Not- oder Bedrohungssituationen sollte die Polizei benachrichtigt werden.

Opfer von sexueller Belästigung, sexuellem Missbrauch und Vergewaltigung oder sonstigen sexualisierten Grenzüberschreitungen können sich telefonisch oder nach Terminabsprache auch persönlich an die Beratungsstelle wenden. Dies ist unabhängig von einer Anzeigenerstattung möglich. Auch für Freunde, Bekannte, Angehörige oder Fachkräfte steht das Beratungsangebot zur Verfügung. Die Beratungen sind kostenlos und können auf Wunsch auch anonym am Telefon stattfinden. Persönliche Termine erfolgen nach telefonischer Absprache:

Tel. Öffnungszeiten: 0228/635524, Mo 11-12 Uhr, Di-Fr 10-12 Uhr, Mi 18-20 Uhr
info@beratung-bonn.de; www.beratung-bonn.de

Es gibt jedoch auch Hilfetelefone, die zu weiteren Sprechzeiten, rund um die Uhr und zusätzlich online erreichbar sind:

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: 116 016 <https://www.hilfetelefon.de/>

Telefonseelsorge 0800 111 0111 oder 0800 111 0222. <https://online.telefonseelsorge.de/>

Kinder- und Jugendtelefon Nummer gegen Kummer: 116 111 Montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr

[Kostenfreie Online-Beratung für Kinder und Jugendliche \(nummergegenkummer.de\)](https://www.nummergegenkummer.de)

Elterntelefon Nummer gegen Kummer: 0800 111 0 550 Montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, dienstags und donnerstags bis 19 Uhr

Hilfetelefon Missbrauch: 0800 2255530 Mo, Mi, Fr 9:00-14:00 Uhr, Di, Do 15:00-20:00 Uhr
<https://www.hilfe-telefon-missbrauch.online/>

Hilfetelefon Gewalt gegen Männer: 0800 1239900 Mo-Do 8-20:00 Uhr, Fr 8-15 Uhr
<https://onlineberatung.maennerhilfetelefon.de/> : Mo-Do 12-15 Uhr und 17-19 Uhr

Bonn, den 25.2.2025 Conny Schulte, Geschäftsführerin, Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
Bonn